

# In der Savanne geht es weiter

**ENGAGEMENT** Werdorfer Verein Karanjorro will in Afrika weiter bauen

**ASSLAR-WERDORF** Der Verein „Karanjorro, Bildung und Entwicklung im Senegal“ hat auch im vergangenen Jahr viel Hilfe geleistet. Durchaus zufrieden war man also bei der Jahreshauptversammlung, wo auch Wahlen auf dem Programm standen.

Der Vorsitzende Bernd-Michael Langer, seine Stellvertreterin Ruth Azulay, Schatzmeisterin Emilia Juhan und die Senegalbeauftragte Ursula Hafner wurden wiedergewählt. Neue Schriftführerin ist die bisherige Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Gisela Langer-Simon.

In zwei Reiseberichten stellten die Langers eindrucksvoll die Arbeit des Vereins Karanjorro dar, der 2011 gegründet wurde. Das erste Projekt, eine Schule in der Savanne, wurde 2015 fertiggestellt. Latir Diof, ein

Dorfchef, hatte dem Verein das Land für die Schule geschenkt, die nun nach dem inzwischen Verstorbenen benannt ist. Für dieses Projekt wurden durch Benefizveranstaltungen und Spenden mehr als 60 000 Euro gesammelt.

Nach Beendigung dieses ersten Projekts sollte möglichst schnell ein Weiteres folgen. Karanjorro erfuhr von dem ehemaligen Lepradorf Darou Salam, wo zwar

eine Schule besteht, die aber aus allen Nähten platzt und in der vor allem ein Raum für die älteren Schüler fehlt. Dieser wurde mit Hilfe des Vereins inzwischen für rund 15 000 Euro gebaut. Neben dieser Aufbauarbeit wurde auch noch ein Notfallkonto eingerichtet, da schon mehrfach Schülern mit lebensbedrohlichen Erkrankungen geholfen werden musste, deren Eltern das Geld für die Behandlung fehlte.

Inzwischen gab es auch einen neuen Kontakt zum ersten Bildungs-Projekt in der Savanne, das kürzlich von Vereinsmitgliedern besucht wurde. Die Eltern hatten dringend um ein Gespräch gebeten. „Alle Dorfschefs, die Frauen und Kinder hatten sich im Hof unseres Grundstückgebers Latir versammelt und begrüßten uns mit großer Begeisterung“, berichtete Bernd-Michael Langer.

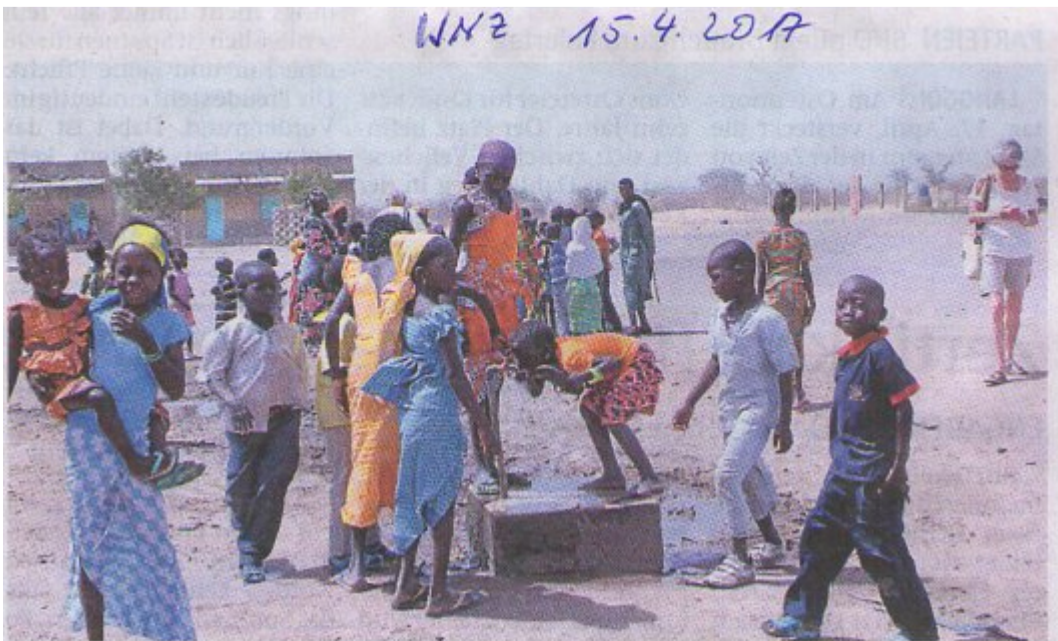


Der neue Karanjorro-Vorstand (v.l.): Ursula Hafner, Emilia Juhan, Gisela Langer-Simon, Ruth Azulay, Bernd-Michael Langer und Kassenprüferin Annelie Rohweder. (Foto: Pöllnitz)

## Immer mehr Kinder wollen an die Schule

Fazit des langen Gesprächs: Inzwischen reichen die drei Klassenräume nicht mehr aus, weil zum einen Eltern ihre Kinder nun doch in die Schule schicken wollen und zum anderen Kinder, die bisher weiter weg zur Schule gingen, nun auch in die „Ecole Latir Diof“ gehen. Die Eltern möchten nach den Ferien beim Schulamt um eine Genehmigung bitten, dass

DP\_111\_HP\_19\_V1



Ein Segen in der trockenen Savanne: Viele Kinder genießen das frische Nass an den Wasserzapfstellen des mühsam errichteten Brunnens. (Foto: privat)

Karanjorro weiterbauen darf. „Wir werden nun die Entscheidungen aus dem Senegal abwarten und die neue Situation mit den Mitgliedern des Vereins besprechen, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden“, sagte Gisela Langer-Simon.

Mit großer Freude probier-

la und Baby Mikael in die Arme, die nach den Initiatoren des Vereins benannt sind.

Nach einer kurzen Bilderschau wurden bei der Hauptversammlung die weiteren Termine bekanntgegeben: Am 22. April findet um 20 Uhr ein Benefizkonzert der Mundartgruppe „Meelstaa“

herr-vom-Stein-Schule in der Gnadenkirche in Wetzlar ihr siebtes Benefizkonzert für Karanjorro. An den beiden Pfingsttagen findet das jährliche Afrikafest auf der Burg Lißberg in der Wetterau statt. Dort will auch Karanjorro wieder mit einem Stand vertreten sein. (hp)